**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 75 (1988)

**Heft:** 11: Debatten 1968-1988, eine Bilanz = Débats 1968-1988, un bilan =

Debates 1968-1988, a summing up

Artikel: Synopsis

**Autor:** Jehle-Schulte-Strathaus, Ulrike / Fumagalli, Paolo

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-57100

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus Paolo Fumagalli

# **Synopsis**

#### 1 Rationale Architektur

Der Begriff «rationale Architektur» – so wie er heute verwendet wird – ist eng verknüpft mit den Theorien von Aldo Rossi. Anlässlich der XV. Triennale in Mailand gab er 1975 zusammen mit anderen Autoren ein Buch heraus mit dem Titel «Architettura razionale», worin auch seine früheren Postulate, etwa die seines 1966 erschienenen Bandes «L'architettura della città», wieder aufgenommen wurden. Die rationale Architektur bezieht ihr Selbstverständnis aus den Quellen historischer Architekturentwürfe: aus der Renaissance, dem Klassizismus oder der klassischen Moderne der zwanziger Jahre. Rationale Architektur versteht sich als autonome Disziplin, die ihre Legitimation aus der eigenen Geschichte und nicht von anderen – philosophischen – Disziplinen bezieht.

#### 2 Postmoderne

1975 hat der amerikanische Architekt Charles Jencks den aus der literarischen und soziologischen Debatte gebräuchlichen Begriff der «Postmoderne» auf die Architektur übertragen. In seiner Analyse der Gegenwartsarchitektur kommt er zum Schluss, dass die klassische Moderne elitär sei, die postmoderne Architektur sich dagegen an den «Mann von der Strasse» wende. Die Postmoderne, als neuer Eklektizismus, wird kritisiert. Habermas sieht in der Haltung «neokonservative» Tendenzen. Heinrich Klotz dagegen sieht den Stil positiv, denn er überwinde die einseitige Beschränkung der zeitgenössischen Gebrauchsarchitektur auf einen «Vulgärfunktionalismus». Der inflationäre Gebrauch des Wortes «Postmoderne» verhindert oft die seriöse Diskussion über den Wert von historischen Formen in einem aktuellen Kontext.

#### 3 Tradition der Modernen

In Opposition zur Postmoderne haben viele Architekten und Kritiker versucht, die klassische Moderne neu zu definieren. Sie möchten die politische Dimension, die gesellschaftspolitische Utopie, die hinter den Manifesten der klassischen Moderne stehen, nicht aufgeben. Die Möglichkeiten der Moderne seien noch keineswegs erschöpft, die Reduktion der Erscheinung moderner Bauten auf puren Funktionalismus sei zu einseitig. Die Paten des Plädoyers für die Moderne werden gefunden unter den russischen Konstruktivisten, ebenso wie bei den grossen Meistern Le Corbusier oder Mies van der Rohe, bei Mendelsohn, bei Kahn, in der Tradition des Expressionismus.

#### 4 Ästhetik der Sparsamkeit

Die Widersprüche innerhalb der Architekturszene, die zu Recht beklagten Missstände der Durchschnittsbauerei, veranlassen manche – parallel zu den künstlerischen Tendenzen der «ante povera» oder « minimal art» – zu neuromantischen Demonstrationen der Einfachheit, verbunden mit einer Sehnsucht nach einem mei hachen Leben. Die Architektur der Shaker oder die frühen Industriesiedlungen werden Vorbilder für ein Bauen in einer hochzivilisierten, verwalteten Welt. Das Stichwort «Partizipation» fällt in diesem Zusammenhang und meint, dass Bewohner Architektur mitbestimmen. Zur Ästhetik der Sparsamkeit, die nicht immer die ganzen Bauten, sondern nur die Hülle ausmacht, gehört sicher auch die Kritik an den heutigen Formen des kollektiven Zusammenlebens und die Kritik an unserer Zivilisation.

#### 5 Neue Sensibilität

Eine andere Beziehung zu den Materialien der Architektur, ein individuelles Verhältnis zu Bautypen ist unter Architekten zu spüren, die aus der Diskussion um die Positionen für oder gegen die Moderne pragmatische Schlüsse für ihre eigene Arbeit ziehen. Ordinäre Materialien wie Sperrholz, Blech, Dachpappe und Betonplatten werden von ihnen geradezu neu entdeckt, aber niemals in einem polemischen Sinne verwendet wie bei den Sparsamkeitsvertretem. Im Gegensatz zur Banalität solcher Baustoffe steht die Sorgfalt, das neue Empfinden, mit dem sie behandelt werden. Persönliche Erfahrungen werden ins Spiel gebracht, neuer künstlerischer Ausdruck wird möglich. Der Bauherr und der Benutzer unterwerfen sich der Schöpferkraft des Architekten.

## 6 Partizipation

Als eindeutige Gegenposition zur Theorie der autonomen Architektur versteht sich «partizipatorische Architektur». Sie ist inspiriert von der Soziologie und möchte die Wünsche des Nutzers in den Mittelpunkt des Entwurfs stellen. Dabei wird meist übersehen, dass der Benutzer nur spontan und selten aus historischer Erfahrung auf Fragen nach seinen Wünschen reagiert, dass die Vorstellungen von Benutzern abhängig sind von Vorbildern, nicht zuletzt auch von solchen aus der Kulturindustrie mit ihren vorgefertigten Idyllen. Die gängigen Parolen aus den Massenmedien – sozial, partnerschaftlich, gemütlich, warm... – werden umgesetzt in Architektur.

# 7 Bezug zur Stadt

Sicherlich nicht unabhängig von der «architettura della città» von Aldo Rossi haben Architekten die Stadt als Folie des Entwurfs neu entdeckt. Ein Gebäude wird nicht mehr als «Wurf» verstanden, sondern als Teil der historischen Stadtstruktur. Jeder Eingriff setzt diese Struktur fort. Das Bewusstsein des kontinuierlichen Prozesses, der unaufhaltsamen Veränderung, der die Stadt unterworfen ist, steht dahinter. Bauten, deren Auftraggeber und Architekten von diesem Bewusstsein ausgehen, passen sich jedoch nicht einfach an das Bestehende an, sondern sie interpretieren den Kontext, weisen oft in Zeichen hin auf Verlorenes.

## 8 Technologische Architektur

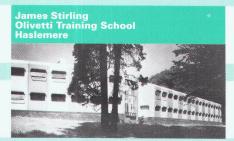
Neben nostalgischen Richtungen, neuem Historismus und zivilisationsmüder demonstrativer Ärmlichkeit, wird seit zwanzig Jahren intensiver denn je wissenschaftsgläubige Zukunftstechnologie in Industriebauten, öffentlichen – Anlagen und grossen Wohnüberbauungen demonstriert. Die Vorstellung, dass man mit komplexen technischen Massnahmen – wenn sie nur sinnvoll und verantwortlich eingesetzt werden – anstehende Probleme lösen kann, wird von interessanten Architekten vertreten und ist vielleicht keineswegs so naiv, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Manche Architekten arbeiten wieder zusammen mit der Industrie, erarbeiten gemeinsam mit Betrieben Möglichkeiten der Vorfabrikation, der seriellen Herstellung von Bauteilen, entwickeln moderne Konstruktionsvarianten, die zu Bauten führen, die aussehen wie technische Geräte.

#### 9 Gattungen

Es ist bezeichnend für das letzte Jahrzehnt, dass Museumsbauten zu den wichtigsten öffentlichen Architekturaufgaben zählen. Nachdem sich die Gemeinschaft in der unmittelbaren Nachkriegszeit mit Kommunal-, Schul- und Kirchenbauten manifestiert hat, fordert sie jetzt monumentale Bauten für ihr historisches Erbe, für ihren Kunstbesitz und ihre Selbstdarstellung. Gleichzeitig friert sie – wenigstens äusserlich – das Gesicht ihrer Altstädte ein. Das heutige neue Frankfurt ist beschäftigt, sein Image aufzubessern mit einer beispiellosen Förderung des Museumsbaus und einer aggressiven Kulturpolitik. Baugattungen, die sich durch konzeptionelle Erneuerungen auszeichnen, sind vor allem im Dienstleistungssektor entwickelt worden (Bürobauten, Einkaufszentren).

## 10 Miniaturen

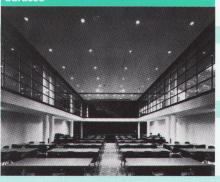
Die berechtigten Zweifel an den grossen Utopien der Moderne mögen dazu beigetragen haben, dass die kleinen Bauten, die Miniaturen, wieder neu eingeschätzt werden. In den sechziger Jahren war der Architekt noch gefordert, zu grossen Würfen auszuholen, Siedlungen, Zentren, Stadtpläne zu entwerfen, wenn er ernst genommen werden wollte. Das hat sich geändert. Man entdeckt wieder die Qualität des Kleinen, weiss auch improvisierte Eingriffe zu schätzen, geht von den «grossen, ewigen» zu den alltäglichen Werten über. Ladeneinrichtungen, Ausstellungsinstallationen oder Innenarchitektur werden beachtet. Einher geht die Rückbesinnung auf die sogenannten Nebenprodukte der modernen Pioniere, auf die Möbel aus dem Bauhaus etwa. Erwähnt seien die vielen Remakes solcher «Klassiker» des Designs.



Robert Venturi+John Rauch Trubeck House Nantucket



Luigi Snozzi e Livio Vacchini Mehrfamilienhaus Carasso



Galfetti, Ruchat, Trümpy Badeanstalt Bellinzona



Gottfried Böhm Rathaus Bensberg



Adolfo Natalini-Superstudio Il Monumento Continuo New York



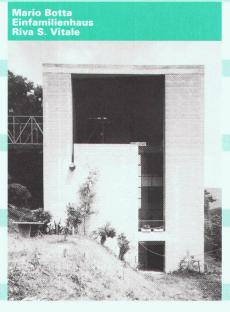
## 1 Rationale Architektur

### 2 Postmoderne

# 3 Tradition der Modernen





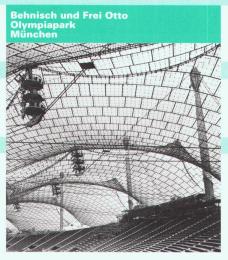


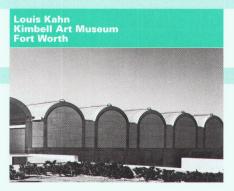
7 Bezug zur Stadt



9 Gattungen

















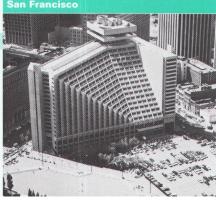
Jean-Marc Lamunière Schule Pregny

Louis Kahn Kapitol, Parlamentsgebäude Dacca





Portman Hyatt-Gebäude San Francisco







Hans Hollein Juweliergeschäft Schullin Wien



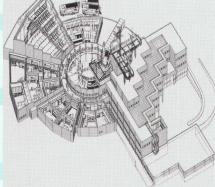
1976

### 1 Rationale Architektur

### 2 Postmoderne

### 3 Tradition der Modernen





Livio Vacchini e Aurelio Galfetti Schule Losone

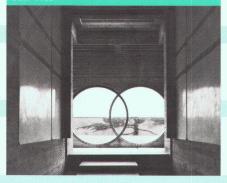


Mario Botta Schule Morbio Inferiore



Carlo Scarpa Friedhof (1969–1976) San Vito





Lucien Kroll Studentenwohnungen Woluwé, Brüssel

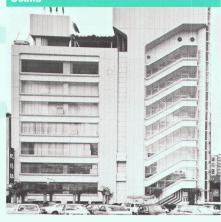


James Stirling Wohnquartier New Town





Kisho Kurokawa Sony Tower Osaka



Ludwig Leo Wasserversuchsanstalt Berlin

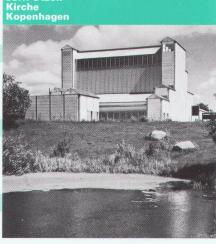








Jørn Utzon Kirche Kopenhagen



Aldo van Eyck Reihenhaussiedlung Zwolle



Piano+Rogers Centre Pompidou Paris



Theo Hotz Fernmeldebetriebszentrum Zürich







## 1 Rationale Architektur

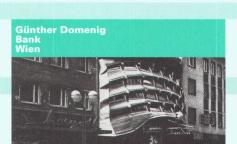
# 2 Postmoderne

Ricardo Bofill Taller de Arquitectura Saint-Quentin-en-Yvelines



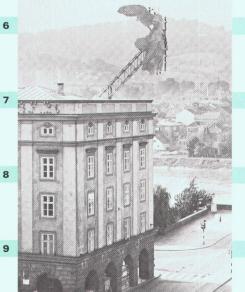


Michael Alder Wohnhaus Rodersdorf



5 Neue Sensibilität

Haus-Rucker-Co. «Nike von Linz» Linz



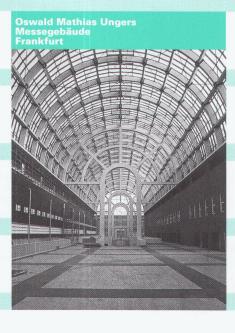


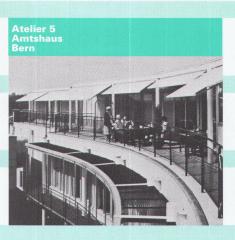
Luigi Snozzi Richtplan Montecarasso

Frank Gehry Wohnhaus Santa Monica

10 Miniaturen



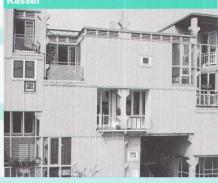




Walter Segal Selbstbau in Lewisham London



Otto Steidle Siedlung «Documenta Urbana» Kassel



Ralph Erskine Byker Wall Siedlung Newcastle



Hans Hollein Museum Abteiberg Mönchengladbach

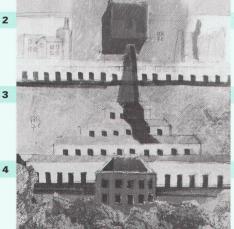


Trix und Robert Haussmann Spiegelschrank mit Holzintarsien



## 1 Rationale Architektur

Aldo Rossi Friedhof Modena



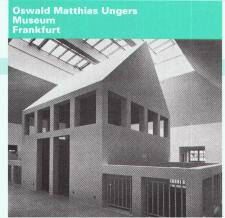
5 Neue Sensibilität

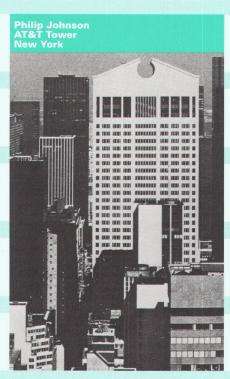
6 Partizipation

7 Bezug zur Stadt

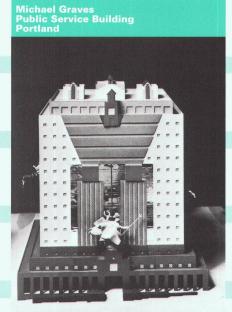
8 Technologische Architektur

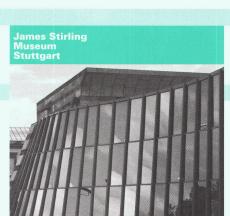
9 Gattungen











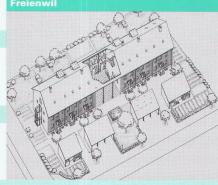
Aldo Rossi Wohnhaus Berlin



Oswald Matthias Ungers Bürohaus Frankfurt



Metron Siedlung «Weier» Freienwil



Doris und Ralph Tuth Siedlung Erding



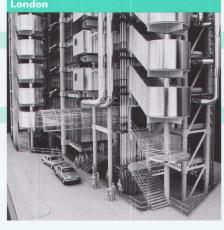
Rafael Moneo Museum Merida



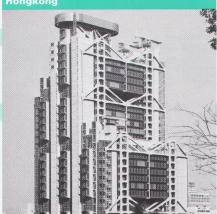
Diener-Diener Wohn- und Gewerbebauten Basel



Richard Rogers Partnership Lloyd's London



Foster Associates Hongkong+Shanghai Bank Hongkong



### 1 Rationale Architektur

## 2 Postmoderne

3 Tradition der Modernen



Günther Behnisch Hysolar Forschungsinstitut Stuttgart



1988

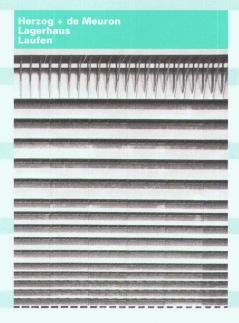
7 Bezug zur Stadt

# 8 Technologische Architektur

9 Gattungen



Marti, Bürgi, Ragaz Verwaltungszentrum Bern



68